



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



SOZIALMINISTERIUM  
SERVICE

## NÖ Beschäftigungspakt 2015-2020 Sideletter 2016/2017

Beitrag des Sozialministeriumservice zur  
aktiven Arbeitsmarktpolitik in Niederösterreich

Landesstelle Niederösterreich  
Daniel-Gran-Straße 8/3. Stock  
A-3100 St. Pölten  
Auskünfte: Mag. Günther WIDY  
DVR 00 17001

### Investition in die Jugend und Angebote für Unternehmen

Mit dem Ziel der **Unterstützung der beruflichen und gesellschaftlichen Inklusion von Menschen mit Behinderung und ausgrenzungsgefährdeten Jugendlichen** beteiligt sich das Sozialministeriumservice Landesstelle Niederösterreich mit seinen umfangreichen Förderinstrumentarien wie bereits in der Vergangenheit auch im aktuell vereinbarten Niederösterreichischen Beschäftigungspakt 2015-2020.

Vor allem Personen ohne Berufsausbildungsabschluss, AusländerInnen, Ältere sowie Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen haben ein deutlich überdurchschnittliches Arbeitslosigkeitsrisiko.

In diesen identifizierten Risikobereichen widmet sich das Sozialministeriumservice insbesondere den Themen der **Vermeidung von (Aus)Bildungsabbrüchen** und der **Heranführung an den Arbeitsmarkt** sowie der **Beratung und Unterstützung bei gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz**.

**Bildung und Ausbildung** sind der **Schlüssel für eine gesicherte Zukunft junger Menschen**.

Während die meisten Jugendlichen nach dem Ende der neunjährigen Schulpflicht ohnehin den Schulbesuch fortsetzen oder eine Lehre absolvieren, trifft dies für eine kleine Gruppe nicht zu.

Junge Menschen, die über keinen über die Pflichtschule hinausgehenden Abschluss verfügen, haben ein dreifaches Risiko von Arbeitslosigkeit, ein vierfaches Risiko HilfsarbeiterInnen zu werden und ein siebenfaches Risiko von erwerbsfernen Positionen.

Im aktuellen Regierungsprogramm der Bundesregierung ist daher verankert, dass alle Jugendlichen unter 18 Jahren nach Möglichkeit eine über den Pflichtschulabschluss hinausgehende Ausbildung abschließen sollen. Dazu wurde die **“AusBildung bis 18”** ins

**T** +43 (0) 27 42 - 31 22 24 - 7624

**F** +43 (0) 27 42 - 31 22 24 - 8 - 7624

**E** [guenther.widy@sozialministeriumservice.at](mailto:guenther.widy@sozialministeriumservice.at)

[sozialministeriumservice.at](http://sozialministeriumservice.at)

Leben gerufen. Beginnend mit dem Schuljahr 2017/2018 soll jeder und jede Jugendliche nach der 9. Schulstufe verpflichtend eine weiterführende Schule oder Ausbildung besuchen, wobei stets die individuelle Unterstützung der Jugendlichen unter Rücksichtnahme auf unterschiedlichste Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse im Mittelpunkt steht. Um die vielfältigen bereits vorhandenen Angebote noch besser zu koordinieren und deren effiziente Nutzung zu verstärken, werden bereits erste Vorbereitungsarbeiten durchgeführt und abgestimmt.

Zwei der zentralen Angebote dieser ressortübergreifenden Gesamtstrategie des Sozialministeriums mit mehreren Ministerien, den Sozialpartnern, relevanten Institutionen, Unternehmen und den Ländern sind Angebote aus dem Netzwerk Berufliche Assistenz (NEBA) und finden sich auch im vorliegenden Sideletter des Beschäftigungspaktes für die Jahre 2016 und 2017:

- **Jugendcoaching:** SchülerInnen ab dem neunten individuellen Schulbesuchsjahr sowie NEET-Jugendliche werden durch Jugendcoaches bereits an den Schulen bei Vorfeldproblemen unterstützt, zu einem weiteren Schulbesuch oder dem Besuch einer Lehrausbildung motiviert und dabei begleitet.  
In Niederösterreich wurden im Jahr **2015** exakt **5.528 Jugendliche betreut und begleitet**, was eine Steigerung zum Jahr 2014 in Höhe von 10% bedeutet. Durch die kommende "Ausbildung bis 18" ist mit einer noch stärkeren Inanspruchnahme des Angebotes zu rechnen.
- **Produktionsschule:** Dieses **aus dem Pilotprojekt AusbildungsFit weiterentwickelte** Programm ist ein entsprechend niederschwelliges und standardisiertes Angebot für benachteiligte, sog. "systemferne" Jugendliche, das darauf abzielt, Jugendliche durch individuelle Förderung in eine Berufsausbildung oder in den Arbeitsmarkt zu integrieren.  
Im Jahr **2015** nahmen **315 Jugendliche** in sechs Projekten in Niederösterreich teil. Durch eine Ausweitung des Projektangebotes konnte die angeführte **Teilnehmerzahl bereits im 1. Halbjahr 2016 erreicht** werden.

Eine weitere wichtige Maßnahme im Bereich der Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit und Bildungsabbruch ist ebenfalls eine Leistung aus dem Netzwerk Berufliche Assistenz (NEBA) das durch das Sozialministeriumservice angeboten wird: die **Berufsausbildungsassistenz**.

Haben im Jahr **2015 insgesamt 832 Jugendliche** das Angebot in Anspruch genommen, befinden sich im **1. Halbjahr 2016** bereits **718 Jugendliche in Betreuung**.

Dabei werden Jugendliche und Unternehmen bei der Absolvierung einer Lehre in Form einer verlängerten Lehre oder einer Teilqualifizierung unterstützt.

Ein wichtiges Programm auf Basis des Arbeit-und-Gesundheit-Gesetzes ist neben der Personenberatung die **fit2work** -Betriebsberatung. Dieses Angebot wird vom Sozialministeriumservice koordiniert und in Kooperation mit AMS und Sozialversicherungsträgern finanziert:

- **fit2work-Betriebsberatung:** Betriebe profitieren durch die Verhinderung eines frühzeitigen Ausscheidens von MitarbeiterInnen aus dem Erwerbsleben. Damit bleibt dem Betrieb wertvolles Knowhow erhalten. Die fit2work-Betriebsberatung analysiert gemeinsam mit den Unternehmen Ihre bisherigen Vorgehensweisen zur Unterstützung von erkrankten Mitarbeiterinnen und führt mit Ihnen eine Risikoanalyse zur gesundheitlichen Entwicklung Ihrer Belegschaft durch. Mit Hilfe eines innerbetrieblichen Eingliederungsteams werden Maßnahmen zur (Wieder-)Eingliederung von gesundheitlich beeinträchtigten Mitarbeiterinnen und zur Förderung der Arbeitsfähigkeit umgesetzt.

Für sämtliche **Angebote des Sozialministeriumservice** und als Beitrag zum NÖ Beschäftigungspakt 2015-2020 wird ein Betrag von rund **41 Millionen EURO im Jahr 2016** zur Verfügung stehen. Darin enthalten werden **4,5 Millionen EURO aus dem Europäischen Sozialfonds** sein, die zur Kofinanzierung der angeführten Angebote herangezogen werden.

Die genannten Maßnahmen finden sich auch als Schwerpunkte im **arbeitsmarktpolitischen Programm des Sozialministeriumservice NÖ: *BABE NÖ 2014-2017 / Behinderung-Ausbildung-Beschäftigung.***

Erfahrungsgemäß zeigen sich in Niederösterreich regional große Unterschiede. Diese zu identifizieren, zu bewerten und bei der Abstimmung der Förderangebote in Niederösterreich zu berücksichtigen, wird auch weiterhin Auftrag an die Verantwortlichen der Arbeitsmarktpolitik sein.

Die drei Hauptfinanciers von arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Niederösterreich – das Arbeitsmarktservice NÖ, das Land NÖ und das Sozialministeriumservice NÖ – werden auch in Zukunft gemeinsam für die Menschen in Niederösterreich, und hier insbesondere auch für benachteiligte Menschen, ihr Maßnahmenportfolio abstimmen und ergänzen. Dafür bildet der NÖ Beschäftigungspakt 2015-2020 einen guten Grundstock für die Zukunft!